Museumsgesellschaft
Literaturhaus

Protokoll der 192. Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft
Dienstag, 12.05.2026, 18.00 – 20.30 Uhr
Salon des Gesellschaftshauses, Limmatquai 62, 8001 Zürich

Anwesend Vorstand: Madeleine Herzog, Andreas La Roche, Karen Roth, Norbert Staub

Entschuldigt: Andreas Spillmann Maja Bauer-Balmelli

Anwesend Geschäftsleitung: Nicola Steiner

Anwesend: 54 Mitglieder

Vorsitz: Madeleine Herzog, Präsidentin

Protokoll: Norbert Staub, Aktuar

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler

Der Präsidentin der MUG, Madeleine Herzog, begrüsst alle Anwesenden, die MUG-Geschäftsleiterin, die Leiterin der Bibliothek, die Leiterin des Lesesaals und des Mitgliederwesens sowie anwesende Mitarbeiterinnen.

Kurzer Rückblick
Der Rückblick auf das Jahr 2025 erfolgt unter den einzelnen Sparten und Traktanden. Besonders hervorzuheben gilt es das grosse Engagement und den ausserordentlichen Arbeitseinsatz von Geschäftsleitung und Team im letzten Jahr. Die Präsidentin dankt ihnen allen an dieser Stelle herzlich.

Traktandenliste
Die Traktandenliste und der Jahresbericht wurde verschickt. Das Mitglied Michael Hufschmid hat einen Antrag mit folgendem Wortlaut eingereicht:
«Ich stelle hiermit für die Generalversammlung vom 12. Mai 2026 den Antrag für folgendes Traktandum: Finanzierungsstrategie. Der Vorstand erarbeitet einen konkreten Lösungsweg für die Finanzierung der Sanierung des Gebäudes sowie dessen langfristige Instandhaltung.» Der Antrag wird unter Traktandum 5, Information zum Umbauprojekt, behandelt.

Wahl der Stimmenzähler:
Es werden einstimmig und ohne Enthaltung gewählt Herr Herbert Rex und Herr Hans-Peter Hoidn.;

Protokoll der a.o. Mitgliederversammlung vom 11.11.2025

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

2. Bibliothek und Lesesaal

Die neue Leiterin Brigitte Burkhalter schildert die Aktivitäten und Herausforderungen des vergangenen Jahres. Ihre Vorgängerin Mirjam Schreiber habe grosse Fusstapfen hinterlassen. Beim Bestand gilt es zu prüfen, zu sichten und zu schärfen. Die Ergebnisse sollen dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt und an der Mitgliederversammlung 2027 präsentiert werden. Bei allen Bibliotheken ist Platzmangel ein Thema; jede Bibliothek muss gemäss ihrem Profil priorisieren. Wichtig sind neue Angebote wie das Stöbern im 3. Stock und im Keller oder die Einführung in elektronische Recherche.

Voten und Fragen von Mitgliedern: Es besteht der Wunsch, die neuen Angebote auch am Abend durchzuführen, damit Arbeitstätige diese nutzen können. Dies wird aufgenommen. Wie weit ist man mit der Digitalisierung der Bücher? Das ist unklar. Aber sämtliche Metadaten sind digitalisiert.

Nachfolge Beatrice Mascarinhos: Gesamtleiterin Nicola Steiner berichtet, dass die Stellenbesetzung in Kürze abgeschlossen sein wird. Um eine optimale Übergabe sicherzustellen, ist grosszügig Zeit eingeplant.

3. Literaturhaus

Nicola Steiner blickt auf ein an inhaltsreiches Jahr zurück. Sie erwähnt u.a. die Eröffnung durch Martina Clavadetscher, die Veranstaltungsreihe «Arm und reich», die neue Master Class für Nachwuchsschreibende, das Festival im Botanischen Garten und Felicitas Hoppes Zürcher Rede. Mit diversen Institutionen wie dem Bernhard Theater, der Tonhalle oder dem Casinotheater Winterthur wurden gemeinsame Anlässe durchgeführt. Veranstaltungen des Literaturhauses haben insgesamt über 16 000 Besuchende angezogen, 9.3 % mehr als 2024. Bei den 92 Veranstaltungen im Salon kamen im Durchschnittlich 81 Besucher. Das Format «Unruhe über Mittag» hingegen hat nicht die erhoffte Resonanz erhalten.

4. Umbauprojekt

Madeleine Herzog schildert den aktuellen Stand der Dinge. Zum Projekt wurden im Nachgang der a.o. Mitgliederversammlung seitens der Mitglieder diverse Fragen und Sorgen geäussert. Um diese zu adressieren, fand am 23. Februar 2026 in der MUG ein Austausch mit interessierten Mitgliedern statt. Die Präsidentin unterstreicht erneut, dass die gleichberechtigte Pflege der drei Sparten in der DNA der MUG verankert ist und dass es die drei Sparten sind, die gemeinsam die MUG zu einer einzigartigen Institution machen. Dass das Projekt anspruchsvoll und die vorgesehenen Kosten hoch sind, ist dem Vorstand bewusst und wird sehr ernst genommen. Die Verhinderung des Arkadenrückbau durch ein Veto der Stadt ist enttäuschend für die Sichtbarkeit der Institution und bedeutet auch eine erhebliche wirtschaftliche Einbusse.

Andreas La Roche (Architekt) gibt ein Update zu Kostenplanung und Meilensteinen. Mit Brandenberger Ruosch konnte eine erfahrene, professionelle Bauherrenvertretung mandatiert werden.

-	2025:	Vorprojekt «light»	Kostengenauigkeit +/- 25%
-	Q1-2/26:	Vorprojekt Konsolidierung Fachplaner	Kostengenauigkeit +/- 15%
-		Betriebskonzept, Pflichtenheft	Kostengenauigkeit +/- 10%
-	Q2/26	Start Bauprojekt	
-	Q1/27	Abschluss Startphase	
-	Q2/28	Bezug Provisorium, Mitgliederversammlung	
-	Q3/28	Start Umbau	
-	Q2/29	Mitgliederversammlung	
-	Q4/29	Abschluss Umbau	

Die Baukostenentwicklung ist erfreulich: Minus 100'000 CHF. Die Baukosten belaufen sich auf 14.3 Mio. Fr. Dazu kommen weitere Kosten u.a. für das Provisorium, die Bauherrenvertretung, Mobiliar und Veranstaltungstechnik sowie die Mietzinsausfälle. Insgesamt wird von einem Gesamtaufwand von 16.9 MCHF ausgegangen.

<u>Fragen der Mitglieder</u>

Hätte man den Entscheid der Stadt bezüglich Arkaden nicht anfechten können? Andreas La Roche: Mit dem Umbau von 1966 hat die MUG das Wegrecht an die Stadt abgegeben. Die Stadt hat eingehend argumentiert, warum sie davon nicht abrücken kann. Auch der Einsatz der Stadtpräsidentin persönlich hat daran letztlich nichts ändern können.

Kann der Eingabe- und Bewilligungsprozess nicht beschleunigt werden? Madeleine Herzog: Der Kanton entscheidet erst auf der Grundlage des Entscheids der Stadt. Der Kanton verlangt in der Regel einen «angemessenen Standortbeitrag». Nach dem Arkadenentscheid der Stadt kann auf den Kanton fokussiert werden.

Stand Fundraising: Die ZKB hat 500'000 Fr. zugesagt. Laufende Gespräche mit:

- Baugartenstiftung
- Schwyzer-Winiker-Stiftung: 200'000 bis 250'000 Fr. in Aussicht gestellt.
- Ernst Göhner Stiftung
- Eingabe bei weiteren Stiftungen ab Mai 2026
- Eingabe Gesuch Stadt Zürich im August 2026, Eingabe beim Kanton gleichzeitig mit Eingabe Baubewilligung Ende 2026
- Fundraising-Kampagne bei Mitgliedern nach Zusage der Stadt

Antrag Michael Hufschmid

Als Architekt und Bauherrenvertreter will Michael Hufschmid festhalten: Es fehlt ein sehr grosser Betrag. Die MUG kann sich das Haus seit Langem nicht mehr leisten. Die finanzielle Situation sollte geklärt und entsprechend reagiert werden. Zudem fehlen Mittel für die langfristige Instandhaltung des Hauses. Michael Hufschmid schlägt vor, weitere Finanzierungsoptionen in Betracht zu ziehen und z.B. mit Investitionen von Dritten die Attraktivität des Hauses damit erhöhen. Denkbar wäre namentlich ein Verkauf von Anteilen oder die Schaffung einer Stiftung.

Madeleine Herzog:

- Im Renovationsfonds liegen 914'000 Fr.
- Aus langjähriger Erfahrung in der Kulturförderung kann ich sagen: Gemeinnützige Institutionen stossen mit dem Anspruch, die Instandhaltung selber zu finanzieren, an ihre Grenzen: Die Renovation der MUG 1966 wurde zu je einem Drittel durch Kanton, Stadt und MUG finanziert.
- Dennoch nimmt der Vorstand das Thema der langfristigen Instandhaltung auf.
- Der Vorstand beleuchtet auch die Finanzierbarkeit des Projekt noch einmal kritisch.

Auf eine Frage zur Hypothek erläutert die Präsidentin: Diese beträgt 1.2 Mio. Fr. Eine Erhöhung auf 2.5 Mio. Fr. ist vorgesehen im Sinne einer Vorfinanzierung.

Provisorium: Wir wollen den Betrieb während des Umbaus aufrechterhalten. Im Zentrum steht die Suche nach einem Ersatz des Lesesaals an möglichst zentraler Lage. Dort soll auch die Ausleihe und Rücknahme der Bücher stattfinden können. Für die Veranstaltungen des Literaturhauses werden auch Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen geprüft. Betreffend Ersatz des Lesesaals laufen Gespräche mit Stadt, Kanton, der reformierten Kirche, der ETH und der Universität Zürich.

Mitglied Hans-Peter Amrein findet das Projekt gut durchdacht und überzeugend. Er rät dazu, keine unnötige Unruhe zu erzeugen.

5. Abstimmungen

- Abnahme Jahresbericht: Es wird keine Diskussion verlangt.

  Ja: einstimmig Der Jahresbericht wird angenommen.

- Abnahme Jahresrechnung: Die MUG schliesst das Jahr mit einer Schwarzen Null ab. Es gibt keine wesentlichen Veränderungen zu den Vorjahren. Eine erfreuliche Ausnahme sind die Einnahmen aus den Veranstaltungen. Diese liegen 60 % über Budget. Bemerkenswert ist auch die erste Spende eines Mitglieds für das Umbauprojekt, die Ende 2025 eingetroffen ist (10 KCHF). Diese wird von der Präsidentin und mit einem Applaus der Mitgliederversammlung herzlich verdankt.

  Ja: einstimmig Die Jahresrechnung wird angenommen.

- Abnahme Revisionsbericht: Keine Fragen oder Rückmeldungen

  Ja: einstimmig Der Revisionsbericht wird angenommen.

- Entlastung des Vorstandes

  Ja: 53 Enthaltung: 1 Die Entlastung des Vorstandes wird angenommen

- Entlastung der Revisionsstelle

  Ja: einstimmig Die Revisionsstelle wird entlastet.

- Mitgliederbeiträge: Antrag des Vorstandes: keine Veränderung

  Ja: einstimmig Die Mitgliederbeiträge werden wie vorgeschlagen angenommen.

- Budget 2026: Wir rechnen weiterhin mit einer Schwarzen Null.

  Ja: einstimmig Das Budget 2026 wird angenommen

- Wahl der Revisionsstelle: Vorschlag: Wiederum KPMG, insbesondere wegen dem Umbauprojekt und dem buchhalterischen Zusatzaufwand (zu einem vergünstigten Tarif)

  Ja: 53 Enthaltung: 1 Als Revisionsstelle wird KPMG bestätigt

6. Wahlen des Vorstandes

Die als neues Mitglied vorgeschlagene Katharina Bruns stellt sich vor. Sie ist Vizedirektorin der Zentralbibliothek und bringt als Chefbibliothekarin Benutzung, Informationskompetenzvermittlung / Digitale Dienste / Entwicklung ein hohes Mass an sehr willkommener Erfahrung und Kompetenz in den Vorstand ein. Katharina Bruns wird per Akklamation gewählt, ebenso wie die zur Wiederwahl für weitere vier Jahre antretende Maja Bauer-Balmelli und die Präsidentin Madeleine Herzog, die nach ihrer Wahl zum Vorstandsmitglied im Mai 2025 durch die Mitgliederversammlung noch offiziell als Präsidentin bestätigt werden musste.

7. Verabschiedungen

Zurückgetreten aus dem Vorstand sind Christine Eggenberg, Karen Roth und Stephanie von Harrach als Vertreterin der Stadt (ihre Funktion in der MUG hat bereits Barbara Gerber übernommen). Ihr Wirken wird von der Präsidentin ausführlich gewürdigt, und sie werden von allen anwesenden Mitgliedern mit grossem Dank und Applaus für ihr langjähriges, prägendes Engagement für die MUG bedacht.

8. Varia

Keine.

Zürich, 25. Juni 2026

Für das Protokoll
Die Präsidentin

M. Herzog

Madeleine Herzog

Der Protokollführer

Norbert Staub